

## Wo ist Gott?

Israel gilt vielen Menschen als »Heiliges Land«. In Jerusalem befinden sich heilige Stätten der drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam.

Eine der heiligen Stätten des Christentums ist die Grabeskirche. Verschiedene Quellen berichten: sie wurde am 16. September im Jahre 335 nach Christus feierlich eingeweiht. Man hat sie erbaut an dem Ort, an dem 300 Jahre zuvor Golgata gewesen war, die Schädelstätte. Dort wurde Jesus gekreuzigt. Auch soll er in der Nähe begraben worden sein.

Die Bibel erzählt: Sein Grab war am Ostermorgen leer, und Jesus wurde von vielen Menschen als Auferstandener gesehen. Daher heißt die Jerusalemer Grabeskirche bei vielen Christen auch »Auferstehungskirche«. Allerdings gibt es immer wieder Archäologen, die einen anderen Ort als den der heutigen Grabeskirche als den eigentlichen Bestattungsort Jesu lokalisieren.

Wie dem auch sei: Die Grabeskirche ist eine der wichtigen heiligen Stätten in Jerusalem. Viele glauben, an einem solchen Ort Gott ganz besonders nahe kommen zu können in Gebet und Andacht.

Das Kirchengebäude wird darum täglich von vielen Menschen besucht. Es gehört allerdings sechs verschiedenen christlichen Kirchen, und nicht selten gibt es an hohen Feiertagen Gerangel und Streit, wer wo und wann seinen Gottesdienst abhalten dürfe. Manchmal kommt es dort unter den verschiedenen Mönchen sogar zu Handgreiflichkeiten.

Als evangelischer Christ verfolge ich das Gerangel in der Grabeskirche mit großer Distanz. Denn für uns Evangelische gibt es eigentlich keine »heiligen Orte«. Unsere Kirchen sind Zweckbauten, Versammlungsräume für den Gottesdienst am Sonntag. Wenn der Gottesdienst vorbei ist, wird die Kirche abgeschlossen, und der Gottesdienst soll sich dann fortsetzen im Alltag, besonders im Beruf und in der Familie zum Beispiel.

Sicher – es gibt viele evangelische Christen, die mit großem Interesse in Israel unterwegs sind, um auf den Spuren des Christentums zu reisen und die Stätten der Bibel einmal aus allernächster Nähe zu sehen. Aber glauben sie, Gott dort – vielleicht sogar nur dort – besonders nahe zu sein? Ich denke nicht.

Es gibt in der evangelischen Kirche ja auch keine Wallfahrten zu bestimmten heiligen Orten, auch nicht nach Wittenberg zum Beispiel, zur Wiege der Reformation, dorthin, wo Martin Luther 1517 die Diskussion um Reformen in der Kirche damals entfacht hatte. Ich glaube: Gott lässt sich nicht an Orte binden. Gott können wir überall nahe sein – in einer Kirche wie im Alltag. Vielleicht will Gott uns sogar gerade dort begegnen, wo wir gar nicht mit ihm rechnen. Gut, dafür offen und aufmerksam zu sein.